

## Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Mit unserem ersten Vereinsjahr dürfen wir sehr zufrieden und auch Stolz sein. Vieles hat geklappt, die Begegnungen mit vielen Strasser- und Kulturfreunden hat Spass gemacht und die Zusammenarbeit im Vorstand war eine wahre Freude.

Beginnen wir jedoch von vorn...

### Die Idee:

Anlässlich eines Nachlassverkaufs der Rheinfelder Künstler Otto und Miguette Frey-Thilo kam die Frage nach dem Werksverzeichnis dieser für Rheinfelden bedeutenden Künstler auf. Dieselbe Frage stellte sich dann auch für das Werk Jakob Strassers. Zu früheren Zeiten wurden scheinbar bereits Versuche unternommen, die Werke zu katalogisieren und wurden aufgrund des zu grossen Aufwandes vorzeitig abgebrochen. Ich setzte mir also zum Ziel, die Werke aller drei Künstler zu inventarisieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und damit einen Beitrag zum kulturellen Leben in Rheinfelden zu leisten.

### Aus der Idee wird ein Projekt:

Gleichzeitig feierte die Schützen Rheinfelden AG im Jahr 2007 ihr 25 jähriges Bestehen. Wir feierten mit vielen Leuten, die einen wichtigen Beitrag zum guten Gedeihen des Schützens geleistet hatten, ausgiebig. Die Feste waren allesamt berauschend, aber auch vergänglich. Bald kamen wir zum Schluss, zusätzlich etwas Bleibendes, Wertvolles für die Rheinfelder Bevölkerung zu hinterlassen. Da kam die Idee des Werkinventars ja gerade recht.

Eines wurde mir schnell bewusst: für das gute Gelingen dieses anspruchvollen und aufwändigen Projektes braucht es den Willen der Familie Strasser, Leute mit viel Enthusiasmus, Energie und einem langen Schnauf, die wissen, wie man so was macht, die Unterstützung der Stadtbehörden...und Geld.

Es folgten wichtige Telefonate mit Kathrin Schöb, dem Basler Galeristen Carzaniga von dem ich eben eine Monographie von Irene Zurkinden erworben hatte, unserem Stadtammann Franco Mazzi, dem Strasserkenner Chris Leemann und schliesslich mit Andrea Strasser. Allesamt waren sie begeistert von der Idee und motivierten mich, weiterzumachen.

### Das Projektteam:

- Ein Mitglied der Familie – Andrea Strasser
- Eine Kunsthistorikerin und Museumskuratorin – Kathrin Schöb
- Ein Kunst- und Strasserkenner – Chris Leemann
- Ein Banker als Finanzchef – Christoph Roduner
- Ein Fotograf – Claus Pfisterer
- Eine studierte Künstlerin – Nina Capek
- ...und last but not least: einen Patron – Stadtammann Franco Mazzi

Zu Beginn besuchten wir einen Fachmann beim Schweizerischen Institut für Kunstgeschichte in Zürich, der wie uns schien, schon sein halbes Leben mit der Erstellung von Werksinventaren verbrachte.

### **Die Vereinsgründung am 30. Januar 2008**

In würdigem Rahmen in den Obergeschossen des Fricktaler Museums gründeten wir den Verein. Fast das gesamte kulturinteressierte Rheinfelden folgte unserer Einladung: die Familie Strasser, der Stadtrat und Mitarbeitende der Stadtverwaltung, die Vertreter vom Schützen, vom Kulturbüro, der Rheinfelder Neujahrsblattkommission, der Kulturkommission, der Museumskommission, der Ortsbürgerkommission und unsere Gönner und Sponsoren. Chris Leemann und Andrea Strasser stellten den Verein und seine Aktivitäten vor und präsentierten vier Bilder aus dem Künstler-Leben von Jakob Strasser und berichteten unter anderem vom kulturellen Generationenvertrag als das Fundament für die konservatorische und kunstgeschichtliche Aufarbeitung des Werkes von Jakob Strasser. Sie geben die Antwort auf die Frage, woher der Künstler seine Bilder, seine Intuition nähme: Er entnimmt sie dem Alltag in der Kleinstadt Rheinfelden. Chris wagt die These, dass Jakob Strasser Mitte des letzten Jahrhunderts der Eckpfeiler zur Findung des kulturellen Selbstverständnisses der Kleinstadt Rheinfelden war. Er adressiert sich posthum an den Künstler und erklärt ihm unsere Arbeit: *„Dein Werk wird jetzt minutiös aufgenommen, fotografisch und archivisch akribisch exakt vermessen, nach allen Ecken und Kanten. Man wird Deine Bilder im Internet auf x Plätzen der Welt zeitgleich auf einem Bildschirm bei sich zu Hause, in Bibliotheken und Studierstuben anschauen können...“*. Andrea spricht vom Wunder, dass sich jemand dieser umfangreichen Arbeit annimmt. An der Wand wird die von Claus Pfisterer projizierte erste Serie der fotografierten Werke gezeigt. Junge Musikerinnen begleiteten den Abend mit klassischen Stücken. Den offiziellen Gründungsakt nimmt der Tagespräsident Franco Mazzi vor. Die Projektteam-Mitglieder werden in den Vorstand gewählt, Hans Mayer zum Revisor. Ein lebhafter Apéro beschloss den Abend. Eine runde Sache, war dieser Gründungsakt und wir erstmals etwas Stolz.

### **Die Projektarbeit**

Zuerst das Vergnügen, dann die Arbeit!

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand bereits am 6. August 2007 im Hotel Schützen statt. Die nächsten 12 Sitzungen hielten wir abwechslungsweise bei Albi, Andrea, im Schützen, im Fricktaler Museum und bei Chris ab. In einem Konzeptpapier hielten wir die Ausgangslage, unsere Ziele, die Organisation, die Terminplanung und die finanziellen Erfordernisse fest.

Hier das Konzept in Kürze:

#### **Ziele:**

Priorität 1: Erstellung einer möglichst umfassenden Werkdokumentation

Priorität 2: Erstellung einer Monographie des Künstlers, Erstellung einer Website als Internetplattform für die Kunst Strassers, Ausstellung zum Abschluss der Arbeit

Priorität 3: Dauerausstellung (Museumscharakter) als Hommage an den Künstler

**Zeitplan:**

bis 31.12.2007

Projektvorbereitung (Wissensbeschaffung, Gründung Arbeitsgruppe, Rekrutierung Kunsthistoriker, Photograph, Autor)

Finanzierung sicherstellen

Gründung des Vereins

bis 31.12.2008

Erstellung der Werksdokumentation (Suchen und Finden der Bilder, Sichten des bestehenden Materials, Inventarisieren (Werksverzeichnis erstellen), Autorenbeiträge, Fotografieren, etc.

Zeitreserve für Werksdokumentation bis 28. Februar 2009

Herstellung des Buches / Website: bis 30. Juni 2009

Ausstellung: Herbst 2009

**Finanzierungsbedarf:**

Fr. 115'500.—für alle 4 Teile des Projektes.

**Unsere Arbeit darf sich sehen lassen!**

Schon bald zu Beginn stellten wir fest, dass wir mit diesem Projekt mitten in die Herzen vieler, vor allem alteingesessener Rheinfelderinnen und Rheinfelder trafen. Jede Türe, die wir aufstossen wollten, ging auf. Jakob Strasser weckt in Rheinfeldern offensichtlich Emotionen. Viele seiner Bilder hängen in Fricktaler Haushaltungen. Via Medien und mit vielen Gesprächen machten wir die Leute auf unsere Anliegen aufmerksam. Wir sammelten Adressen von Strasser-Besitzern und trugen sie im schwarzen Büchlein ein. Die Liste der Strasser Besitzer umfasst bis heute 200 Personen mit insgesamt über 400 Werken.

Mit Nina Capek konnten wir eine bestens ausgebildete Künstlerin anstellen, die im Auftrag des Vereins wesentliche Teile der Inventarisierungsarbeiten übernehmen kann. Mit ihr haben wir wirklich riesiges Glück. Sie erledigt die Arbeiten sehr speditiv und mit viel Energie. Mit Nina zusammenzuarbeiten macht auch Freude.

Unserem Verein haben sich nebst den 6 aktiven Mitgliedern bis heute 35 Passivmitglieder angeschlossen, die sehr rege am Geschehen teilnehmen.

Im Dezember war das Projekt zu 100% finanziert! Unglaublich, aber wahr: es gelang uns, den Betrag von Fr. 115' zu sammeln. Unterstützt wird das Projekt von der Familie Strasser und der Schützen Rheinfelden AG, die gemeinsam rund die Hälfte des Projektes finanzieren. Grössere Zuwendungen erhielten wir von der Ortsbürgergemeinde Rheinfelden, den Lotteriefonds der Kantone Aargau und Basel-Stadt, von der Adolf Roniger Stiftung, Spenden von Rheinfelder Unternehmungen sowie von sämtlichen Unternehmungen, die im Auftragsverhältnis am Projekt arbeiten, wir erhielten ein Legat und grosszügige Gönnerbeiträge von Privatpersonen, von denen heute auch die meisten anwesend sind.

Wir haben ausgerechnet, dass die finanziellen Mittel bis zum Abschluss des Projektes ausreichen sollten.

Im Jahr 2008 bestand unsere Arbeit hauptsächlich aus der Inventarisierung der Werke. Wir haben viel gearbeitet dafür und wurden immer postwendend dafür entlohnt, indem wir

nämlich die vielen Bilder entdecken durften, die während der letzten 30 bis 80 Jahre im Museum, der Stadt und in Privathaushaltungen hingen oder bei der Familie Strasser im Archiv lagerten. Viele, ja sehr viele Bilder haben wir gesehen in den letzten 12 Monaten. Bis heute haben wir Sage und Schreibe rund 4'500 Werke, Ölbilder, Aquarelle, Holzschnitte und Zeichnungen fotografisch und inhaltlich aufgenommen, d.h. computerisiert. Das Inventarisierungsteam meist bestehend aus Claus, Andrea, Nina und Chris haben viel geleistet. Zuerst haben wir die Bilder im Besitze der Familie Strasser inventarisiert. Bei Andrea und Peter Strasser Köhler in Rheinfelden und später bei Sabine Büchi im Tessin. Dann die Bilder bei der Stadt und dem Fricktaler Museum. Für die Strassersammler, d.h. Privatpersonen mit mehr als 5 Bildern haben wir eine tolle Aktion im Pane Amore e Fantasia bei Chris Leemann durchgeführt. Die Bilder haben wir bei den Sammlern abgeholt und nach getaner Arbeit wieder zurück gebracht.

„Ein Wochenende mit Jakob Strasser“ nannten wir die Inventarisierungsaktion anfangs Dezember in der ehemaligen Wuhrmann-Fabrik. Viele Leute brachten ihre Bilder vorbei. 200 Bilder wurden am Samstag Morgen eingeliefert, fachgerecht vermessen, fotografiert, beschrieben und sogleich in der Ausstellung aufgehängt. Die Vernissage fand am Sonntagabend statt. Über 100 Personen nahmen teil. Oane Amore e Fantasia lieferte einen köstlichen Apéro und die Ausstellung wurde beendet, in dem jeder seine Bilder wieder abhängte und nach Hause mitnahm.

Wir sind also auf guten Wegen mit unserem Projekt. Für das Jahr 2009 stehen die Aufschaltung der Website (im Mai), die Erstellung der Monographie und die Vorbereitungen für die Eröffnungsausstellung im neu renovierten Kurbrunnen an (2010).

### **Verdankungen**

Ich danke der Familie Killer-Schraner, die uns aus dem Nachlass 9 Bilder vermacht hat. Sowie den Familien Unold, Frei und Chiarello, die uns je ein Bild geschenkt haben.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzliche für die wunderbare Zusammenarbeit und den grossen Einsatz, den sie für das Werk Jakob Strassers mit viel Energie erbringen und noch erbringen werden.

Ein herzliches Dankeschön gebührt unseren privaten Sponsoren und Gönnern sowie den Mitgliedern des Vereins, die das Gelingen des Projektes mit ihrer Grosszügigkeit erst ermöglichen.

Herzlichen Dank an Franco Mazzi für seine persönliche Unterstützung des Projektes und die Brücken, die er immer wieder zur Politik und zu den Behörden für uns schlägt.

Ein grosses Dankeschön geht an die Schützen Rheinfelden AG, die das Projekt mit initiiert hat und sich finanziell stark engagiert.

Und: herzlichen Dank der Familie Strasser, allen voran Andrea Strasser Köhler und Sabine Büchi Strasser. Sie ermöglichen uns, das Werk ihres Vaters aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit wieder ins Bewusstsein zu rufen.

Albi Wuhrmann, Präsident  
Rheinfelden, 19. Mai 2009